

Fischschutz contra Kormoran e.V.
Brunnenstr. 6
51702 Bergneustadt



FcK e.V. Brunnenstr. 6 51702 Bergneustadt

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
NRW
z. Hd. Frau M. Raschke
Schwannstraße 3

40476 Düsseldorf

17. Juni 2015

Stellungnahme zu den Entwürfen des Bewirtschaftungsplans 2016-2021 für die nordrhein-westfälischen Anteile an Rhein, Weser, Ems und Maas

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Raschke,

unser Verein mit beinahe 1000 Mitgliedern hat nur den einen Vereinszweck, das gravierende Problem eines fehlenden wirksamen Kormoranmanagements aufzuklären und einer Lösung zuzuführen. Ein gut Teil unserer Arbeit können Sie im Internet nachlesen unter: <http://contra-kormoran.de/?p=363>

Über die Hintergründe und Rollen der verschiedenen Beteiligten, sei es die zuständigen Wissenschaftler in den Landesverwaltungen oder bei den Fischereiverbänden, haben wir inzwischen ein recht klares, wenn auch leider wenig erfreuliches Bild zeichnen können.

Seit Jahren beobachten wir dabei auch, dass die sehr gravierenden mannigfaltigen Fraßschäden des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*) bei allen Maßnahmen der WRRL faktisch außer Acht gelassen werden. Über die Motive kann nur gemutmaßt werden. Um Missverständnissen vorzubeugen: Renaturierungsmaßnahmen der Gewässer werden auch von uns sehr begrüßt, allerdings sehen wir hierbei einen schwerwiegenden Mangel beim Erreichen des Ziels, der ökologisch gute Zustand unserer Gewässer, durch das Missachten dieses dominierenden Einflussfaktors. Strukturverbesserungen werden keinen spürbaren Schutz vor diesem effektiven Fischräuber leisten können. Diese Tatsache ist längst belegt und nicht mehr zu leugnen. Vermutlich wird ein ökologisch guter Zustand zahlreicher Gewässer ohne ein angemessenes, wirksames Kormoranmanagement nie erreicht werden können! Zudem wird jede Kausalanalyse durch das Ignorieren eines solch dominierenden Effektes im aquatischen Ökosystem ad absurdum geführt.

...

Insofern ist die vorliegende Stellungnahme mit der Bewertung "**Fehler**" zu versehen. Einen Kapitelbezug haben wir nicht.

In der Anlage finden Sie eine Sammlung sehr gründlich recherchierter Argumente, die ein wirksames Kormoranmanagement bei nahezu allen WRRL-Maßnahmen unbedingt erfordern.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

(Paul-Gerhard Jaeger)
Vorsitzender

Sammlung von Argumenten zur Forderung eines wirksamen Kormoranmanagements

Unter Gewässerstruktur, Durchgängigkeit und Wasserhaushalt der Oberflächengewässer ist die negative Auswirkung des Kormoranfraßes für den ökologischen Zustand nicht erwähnt. Folglich fehlt die notwendige Verbesserungsmaßnahme in Form eines angemessenen Kormoranmanagements. Dabei sind alle kostenintensiven strukturverbessernden Maßnahmen ohne ein solches Management biologisch nahezu wirkungslos, wie sich aus dem bisherigen Monitoring nur zu deutlich zeigt.

An fast allen Fließgewässern 2. und 3. Ordnung ist ein Verschlechterung des ökologischen Zustands eingetreten, trotz massiver, kostenintensiver Bemühungen (lineare Durchgängigkeit, Rückbau, Uferstrandstreifen, etc.). Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass dies mit dem dramatischen Niedergang der gewässerökologisch wichtigen heimischen Fischarten in Zusammenhang steht. Genau an diesen Gewässern hat der Kormoran die Fischbestände, die der Längenklassen von 15cm bis 40cm angehören oder diese durchwachsen um 95% oder mehr reduziert.

Ein ökologisch guter Zustand zahlreicher Fließgewässer wird ohne Zweifel auch durch eine stabile Population der Wanderfischarten wie Lachs und Aal gekennzeichnet. Die Wirkung (impact) des Kormorans (driver) auf Parrs und vor allem auf die silberblanken Smolts bei ihrer Wanderung durch das Gewässersystem Nordrhein-Westfalens abwärts ist immens. Die Defizite bei der Untersuchung dieser Zusammenhänge der letzten Jahre sind eklatant und nicht zu verzeihen. Dies ist im kommenden Bewirtschaftungszeitraum unverzüglich und zielstrebig nachzuholen. Zudem sind sofort greifende Schutzmaßnahmen gegen den Kormoranfraß für wandernde Smolts vorzusehen. Die Überlebenschancen des Aals in seinen Zielartengewässern ist zu untersuchen, und auch hier sind sofort greifende angemessene Schutzmaßnahmen gegen Kormoranfraß einzurichten.

Kormoranfraß beeinflusst über fehlende Weidegänger unter den Fischarten ("graser") und fehlende Bioturbation (Futtersuche im Sediment) indirekt vielerorts das Makrozoobenthos wegen der Kolmation (die offiziell allein der Landwirtschaft angelastet wird). Es ist ungeheuerlich und unverantwortlich, dass dieser Zusammenhang bei den bisherigen WRRL-Vorgängen ausgeblendet blieb. Dies ist zeitnah an möglichst vielen Wasserkörpern nachzuholen und, nicht zuletzt mit Blick auf Erfahrungen anderer Bundesländer, durch ein angemessenes Kormoranmanagement zu begleiten.

Die Populationen von Kleinfischarten nehmen zu wie nie, da ihre Fressfeinde unter den größeren Fischen von Kormoranen dezimiert wurden und sich nicht erholen können: Als Folge erlebt Jungfischbrut anderer Fischarten (z.B. der Lachs durch Groppen) und auch die Graser des Makrozoobenthos eine dramatische Prädation, wodurch das Algenwachstum stark gefördert wird (Kolmation, Sekundärverschmutzung). Es ist ungeheuerlich und unverantwortlich, dass dieser Zusammenhang bei den bisherigen WRRL-Vorgängen ausgeblendet blieb.